Zwischenbericht Projekt ZDL Schule - Kurzbericht

Stand September 2025

Seit November 2022 wird das Sprachförderkonzept *Zielorientiertes Dialogisches Lesen* in mehreren Bremer Grundschulen eingesetzt und wissenschaftlich evaluiert. Die Methode verbindet das Dialogische Lesen mit sprachheilpädagogischen Strategien und ermöglicht eine gezielte Förderung des Erwerbs grammatischer Kompetenzen, die eine Voraussetzung für die Entwicklung von Lese- und Schreibfähigkeiten darstellen und somit den Bildungserfolg sowie die Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen maßgeblich beeinflussen.

Umfang des Projektes: Teilnehmendenzahlen

- Im Projektjahr 2022/2023 wurden 34 Studierende zu Sprachförderkräften fortgebildet und führten an vier Schulen mit 164 Kindern eine Sprachförderung durch. Alle Studierenden meldeten sich im Rahmen eines Wahlpflicht-Moduls freiwillig zur Teilnahme und erhielten Credit-Points für ihr Studium.
- Im Projektjahr 2023/2024 führten 35 Studierende die Sprachförderung mit 151 Kindern an sechs verschiedenen Grundschulen durch.
- Zu Beginn des Projektjahres 2024/2025 kam es zu einem deutlichen Rückgang der Teilnehmendenzahlen unter den Studierenden. Es meldeten sich lediglich acht Studierende für die Sprachförderung an. Da kurzfristig neun Studierende als studentische Hilfskräfte eingestellt wurden, konnte dennoch eine Sprachförderung mit 94 Kindern an vier Schulen umgesetzt werden.
- Für das Projektjahr 2025/2026 haben sich nach derzeitigem Stand 39 Studierende für die Projektteilnahme angemeldet.

Im Zeitraum 2022-2025 wurden somit 86 angehende Lehrkräfte in der Sprachfördermethode *Zielorientiertes Dialogisches Lesen* zunächst theoretisch geschult und sie gewannen anschließend praktische Erfahrungen in der Umsetzung der Methode. Die gewonnenen Kompetenzen werden sie in ihrer Tätigkeit als Lehrkräfte an Bremer Grundschulen langfristig einsetzen können.
409 Kinder aus Bremer Grundschulen haben im genannten Zeitraum eine Sprachförderung erhalten und wurden in ihrem Deutschspracherwerb sowie der Entwicklung ihrer kommunikativen Fähigkeiten (Gesprächsverhalten, Zuhörverhalten, Erzählfähigkeit) unterstützt.

Fortsetzung des Projektes

Für das Projektjahr 2025/2026 sind einige Änderungen geplant: in diesem Schuljahr wird die Auswertung der bisher gewonnen Daten aus Sprachtestungen und Videoaufnahmen im Vordergrund stehen. Es wird daher eine Sprachförderung für eine kleinere Anzahl von Kindern geplant. Die Studierenden, die diese Förderung durchführen, werden im Rahmen ihres Studiums *Inklusive Pädagogik* zur Teilnahme am Projekt verpflichtet. Gleichzeitig wird die freiwillige Teilnahme im Rahmen des Wahlpflichtmoduls weiterhin anderen interessierten Studierenden angeboten.

Im darauffolgenden Schuljahr 2026/2027 kann der Umfang des Projektes wieder vergrößert werden. Es werden weiterhin Studierende im Rahmen ihres Studiums *Inklusive Pädagogik* zur Teilnahme am Projekt als Sprachförderkräfte verpflichtet. Die Koordination des Projektes wird voraussichtlich durch eine wissenschaftliche Mitarbeiterin unterstützt, die im Dezember 2025 eingestellt werden kann.

Ergänzend zum Projekt *ZDL Schule* wird zudem das Projekt *ZDL Kita* beginnen. Mit dem Ziel, gezielte Sprachförderung früher zu beginnen, langfristiger durchzuführen und den Übergang Kita-Schule sprachförderlich mitzugestalten, werden Erzieherinnen in der Durchführung der Sprachfördermethode *Zielorientiertes Dialogisches Lesen* fortgebildet und während der Umsetzung in der Kita durch ein Coaching unterstützt.

Auswertung der im Projekt *ZDL Schule* erhobenen Daten

Erste Analysen der gewonnenen Testdaten zeigen, dass sich die geförderten Kinder in ihren sprachlichen Fähigkeiten im Mittel stärker weiterentwickelt haben als die Kontrollgruppe. Die Rückmeldungen der Studierenden und des Lehrpersonals der Schulen ist ebenfalls positiv. Weitere Analysen folgen im Projektjahr 2025/2026 und verlässliche Ergebnisse sind voraussichtlich im Winter 2026 zu erwarten.

Die Analyse der Testdaten verfolgt verschiedene Ziele:
An erster Stelle steht das übergeordnete Ziel, verlässliche Aussagen zur Effektivität der Fördermethode machen zu können. Die diesbezügliche Fragestellung lautet: „Haben sich die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder der Experimentalgruppe im Mittel signifikant stärker verbessert als die sprachlichen Fähigkeiten der Kontrollgruppe?“
Weitere quantitative und qualitative Analysen sollen weitere und differenziertere Erkenntnisse bringen.

KI-gestützte Sprachdiagnostik mit dem Test *Reise durch die Grammatik mit dem Roten Regenschirm (RGRR)*

Neben der Sprachförderung wird im Projekt *ZDL Schule* auch die Sprachdiagnostik weiterentwickelt, da diese ein Schlüssel zum Erfolg von Sprachfördermaßnahmen ist. Mit dem Test *Reise durch die Grammatik mit dem Roten Regenschirm (RGRR)* wurde erstmals ein Verfahren entwickelt, das explizit auch die produktiven deutschen Grammatikfähigkeiten von mehrsprachigen Kindern umfassend erfasst und eine individuelle Förderzielbestimmung ermöglicht.

In Kooperation mit dem Fraunhofer MEVIS Institut wird die Testauswertung digitalisiert und durch Nutzung von Künstlicher Intelligenz automatisiert. Damit entsteht ein intelligentes System, das

- Sprachliche Entwicklung datenbasiert erfasst,
- Adaptive Förderpläne generiert,
- Lehrkräfte und pädagogisches Personal entlastet,
- Skalierbarkeit auf größere Einrichtungen ermöglicht
- Und die Grundlage für ein lernendes System schafft, das langfristig verbessert werden kann.

Diese Verknüpfung von sprachwissenschaftlichen und sprachheilpädagogischen Erkenntnissen mit KI-Technologien ist bundesweit einmalig.